

Ressort: Finanzen

BDI will "Intensität der Zuwanderung begrenzen"

Berlin, 23.09.2015, 10:50 Uhr

GDN - Markus Kerber, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), hat sich dafür ausgesprochen, die "Intensität der Zuwanderung" zu begrenzen. Außerdem müssten die politischen Prioritäten neu gesetzt werden, um die Menschen, die bereits im Land sind, schnell zu integrieren, sagte Kerber im Gespräch mit der "Zeit".

"Wir brauchen Geld für eine Integrationsinfrastruktur." Zugleich solle das deutsche Asylrecht verändert werden. Es müsse auch möglich werden, Asyl jenseits der deutschen Grenzen zu gewähren, in Auffangregionen, Lager und Schutzzonen. Der Zustrom an Flüchtlingen werde das Land in einem bisher ungeahnten Maße herausfordern: "Es wird schwierig, und es wird Opfer kosten, auch finanzieller Art", so Kerber. Darauf sei Deutschland "nicht sehr gut vorbereitet: Weder politisch noch mental oder logistisch". Der BDI-Hauptgeschäftsführer kritisierte zudem die Aussage "Wir schaffen das" von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) als "zu unbestimmt": Die Bundesregierung müsse den Bürgern besser "erklären, was auf sie zukommen wird und wohin die Reise geht".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-60688/bdi-will-intensitaet-der-zuwanderung-begrenzen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com